

Liebe Leserinnen und Leser!

Manchmal scheint die Zeit zu rennen. Schon ist der Juni fast vorbei und ich habe noch keine Gedanken für den Monatsbrief auf dem Papier. Draußen lockt die frische Luft nach einem Sommerregen.

Ich lasse mich locken und wünsche Ihnen, dass Ihnen das auch manchmal gelingt, solange die Tage noch lang sind.

Pax et bonum Pace e bene Ihr Thomas Griese
für den **Franziskuskreis Attendorf**

Termine

Wortgottesdienste

Samstags um 18:30 Uhr in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius

→ **5. Juli** um 18:30 Uhr in der Kapelle

Hinweis: Dies ist der letzte Gottesdienst vor der Sommerpause, anschließend gemeinsames Zusammensein im Hof Roscheid

San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

Freitags um 20:00 Uhr

→ **04. Juli bei Familie Griese, Hinter der Kirche 8, Elspe**

Wegen etwaiger Fahrgemeinschaften gibt Heike Rawe Auskunft. T: 02722/52676.

Zum Vormerken:

- Der erste Gottesdienst nach den Ferien findet am **24. August** an der Vituskapelle in Elspe statt
- **Franziskanisches Wochenende:** 5.-7. September im Franziskanerkloster Wiedenbrück, Anmeldung bei F.J. Rawe, T: 52676

Webseite

Weitergehende Informationen und Bilder erhalten Sie auf www.franziskuskreis.de! Oder Sie scannen den nebenstehenden QR-Code ein und los geht's. Viel Spaß beim Surfen!



Perspektiven

Der Monatsbrief für Juni ist Ende Mai entstanden und in der ersten Juliwoche stehen Gedanken auf dem Kalenderblatt, die den Text des vergangenen Briefes wunderbar ergänzt hätten. Nun ist Pfingsten vorbei und die Gedanken sind von gestern. Und doch: Bis nächstes Jahr möchte ich sie nicht verwahren, sondern einfach nochmal an den letzten Monatsbrief anknüpfen.

Wir sind Kinder des Lichtes hieß es dort. Ein toller Anspruch! Aber die Wirklichkeit ist oftmals anders. Da geht es mir manchmal wie den Jünger zu Pfingsten. Angst und Zaudern halten mich fest. Das ist schwierig und macht manchmal Angst. Genauso ging es den Jüngern an Pfingsten. Hinter verschlossenen Türen harren sie aus und haben Angst, dass es ihnen so ergeht wie Jesus. Sie stehen zu dem, wie sie sind, wie sie nach den Jahren mit Jesus auf der Wanderschaft geworden sind. Sie bleiben in seinem Geiste bei einander und haben aber trotzdem Angst vor die Tür zu treten.

Und dann weht der Geist und sie erleben, dass man mit dem Geist über sich hinaus wachsen kann.

Genau das meint glaube ich Ernst Reinhardt mit seinen Gedanken auf der Rückseite. Es ist nicht immer Pfingsten und dann gilt es, dass ich mich selber annehme, so wie ich gerade bin. Aber wenn es mir gelingt, die Offenheit zu bewahren, für das, was ich werden könnte, dann kann jeden Tag Pfingsten sein, immer wieder und nicht nur einmal im Jahr. Dann trete ich ins Rampenlicht des Lebens und kann selber Licht sein.

Diese Offenheit wünsche ich Ihnen.

Thomas Griese

Man muss stehen zu dem,
was man ist,
aber offen bleiben für das,
was man werden kann.

(Ernst Reinhardt)

